

Vom „X.“ zum „XI.“ – Wir beschreiten weiterhin konsequent den Weg, durch Spitzenleistungen in Studium und Wissenschaft zur Verwirklichung der Hauptaufgabe beizutragen



Alljährlicher Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben unserer Hochschule sind die Tage der Wissenschaft und Technik. Unser Bild: Genosse Dr. Herbert Welz, Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der DDR und Minister für Wissenschaft und Technik, während seines Festvortrages am 11. Tage der Wissenschaft und Technik 1985.



Die Freundschaft zur Sowjetunion ist Herzensache aller Hochschulangehörigen. Unser Bild: Genosse Wladimir Ilijtsch Kalaschnikow, 1. Sekretär des Gebietskomitees Wolgograd der KPdSU (Mitte), besuchte anlässlich der Tage der Freundschaft des Gebietes Wolgograd im Bezirk Karl-Marx-Stadt 1985 unsere Hochschule. Die Gäste wurden von den Sekretären der SED-Bezirksleitung Wolfgang Enders und Erwin Elster (l. v. r.) begleitet.

Tage der Wissenschaft und Technik

Die Tage der Wissenschaft und Technik wurden inhaltlich weiter profiliert und entwickelten sich zu einem Höhepunkt im wissenschaftlichen Leben, der gemeinsam mit Industriepartnern vorbereitet und durchgeführt wird. Insgesamt nahmen im Zeitraum 1981 bis 1985 über 7200 Gäste teil, darunter 195 Wissenschaftler und Referenten aus dem Ausland.

Wissenschaftliche Tagungen und Kongresse

- 1981
 - Fachtagung „Festkörperanalytische Grundlagen und Wirkprinzipien der Mikroelektronik“
 - Jahrestagung der Hauptforschungsrichtung „Numerische Mathematik“
 - VI. Fachtagung „Industrielle Automatisierung“
- 1982
 - Fachtagung „Mikroelektronik – Technologie und Applikation“
 - Fachtagung „Medieninformationssysteme und Elektronikprüftechnologie“
- 1983
 - Fachtagung „Handhabetechnik/Industrieroboter“
 - IV. Fachtagung „Anorganisch-nichtmetallische Schutzschichten“
 - VII. Kontakttagung der DDR
 - Fachtagung „Rechnergestützte Fertigungsvorbereitung im Maschinenbau“
- 1984
 - Fachtagung „Technologie und Automatisierung in der Leichtindustrie“
 - Fachtagung Hapo '84 – Rationalisierung in der polygrafischen Industrie
 - VI. Internationales Oberflächenkolloquium
 - Fachtagung AUPRO '84 – Automatische bedienarme Produktion
- 1985
 - Fachtagung „Theoretische Probleme der Informatik“
 - Fachtagung „Ökonomische Probleme der bedarfsgerechten Produktionsdurchführung“
 - Fachtagung TECHNOMER 85
 - X. Wärmetechnische Tagung

Die TH als ein geistig-kulturelles Zentrum

Die TH Karl-Marx-Stadt als ein wissenschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum konzentriert ihre Öffentlichkeitsarbeit in zunehmendem Maße auf die Erfordernisse, die sich aus der wachsenden Rolle des subjektiven Faktors bei der Verbindung der Vorzüge des Sozialismus mit den Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution ergeben. Breiten Raum in der propagandistischen Arbeit der Wissenschaftler und Studenten im Rahmen der URANIA, des Kulturbandes und der Kammer der Technik ein. Die FDJ-Studententage und bewährte Veranstaltungsreihen wie die Schülerakademie, Sonntagsvorlesungen, Veteranenakademie, Gesprächsrunden „Wissenschaftler stellen sich vor“ und „Kulturpolitik im Gespräch“ wurden als Formen des wissenschaftlichen geistig-kulturellen Lebens weiter profiliert.

Im Zeitraum seit dem X. Parteitag entstanden 17 neue Volkskunstkollektive. Insgesamt beteiligen sich nunmehr etwa 500 Studenten und Mitarbeiter am künstlerischen Volkschaffen. Sie tragen mit ihrem Auftreten insbesondere bei Kulturpolitischen Höhepunkten des Territoriums zur ständigen Erhöhung der Ausstrahlung der Hochschule auf diesem Gebiet bei. Alle Volkskunstkollektive befinden sich re-



Ein reges und interessantes Volkskunstschaffen ist Bestandteil des kulturellen Lebens unserer Hochschule. Unser Bild: Premiere der Studentenbühne mit dem Lenin-Stück „Blaue Pferde auf rotem Gras“ von Michail Schatrow.

elmäßig im Kampf um den Titel „Hervorragendes Volkskunstkollektiv der DDR“, den sieben Kollektive bereits tragen. In Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“ nimmt das geistig-kulturelle Wirken einen weiteren Aufschwung. Vor allem durch öffentliche Vorlesungsreihen, durch eine vielseitige Publikation von wissenschaftlich-technischen Leistungen in Vergangenheit und Gegenwart, durch das Vertrautmachen der Öffentlichkeit mit Leben und Werk hervorragender Wissenschaftler und Ingenieure sowie durch Neugestaltung des Traditionskabinetts wird die Verbundenheit der Bürger des Territoriums mit der Hochschule weiter gefestigt.



Herzstück der Parteiarbeit ist und bleibt das politisch-ideologische Wirken der Kommunisten. Unser Bild: Im Februar 1984 fand eine Beratung der Parteifunktionäre zur Auswertung der Beschlüsse und Dokumente der Bezirks- und Stadtdelegiertenkonferenz statt. Am Rednerpult: Genosse Prof. Dr. Hermann Nawroth, Sekretär der Zentralen Parteileitung.

Körperkultur und Sport

Die Gestaltung des sportlichen Lebens an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt hat sich stetig verbessert. Heute haben Interessenten die Möglichkeit, sich in 18 Sektionen und 13 allgemeinen Sportgruppen der Hochschulsportgemeinschaft zu betätigen. Die Mitgliederzahl der HSG konnte gegenüber 1981 um 90 Prozent erhöht werden und beträgt 3275. Das Wirken der HSG wurde 1985 mit der bereits zweiten Verleihung des Titels „Vorbildliche Sportgemeinschaft des DTSB der DDR“ durch den Bundesvorstand des DTSB gewürdigt.



Das 17. Konzil der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt am 13. November 1985 gab den offiziellen Auftakt zur Vorbereitung auf das Jubiläum „150 Jahre Ingenieurausbildung in Chemnitz/Karl-Marx-Stadt“.

Die Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit

Die internationalen Beziehungen zu Hochschulen, Akademie- und Industrieministries sozialistischer Länder, besonders zur Sowjetunion, werden immer stärker zum Intensivierungsfaktor für die Erhöhung der Effektivität in Erziehung, Aus- und Weiterbildung, Forschung und im wissenschaftlichen Leben insgesamt. Ergebnisse der Kooperation in Erziehung, Lehre und Forschung seit 1981: 90 inhaltlich neugestaltete Lehrveranstaltungen

- 35 gemeinsam erarbeitete Lehrmaterialien
 - 25 Lehr- und Fachbücher
 - 180 gemeinsame Veröffentlichungen
 - 240 Vorträge auf Fachtagungen des Partners
 - 53 Labormuster und Industrieempfehlungen
 - 12 angemeldete Patente
- Jährlich nehmen über 500 Wissenschaftler und 200 Studenten am wissenschaftlichen Austausch mit Partnerinstitutionen teil und vertreten die TH auf internationalen Tagungen und Messen.
- Zwischen dem X. und XI. Parteitags schlossen 565 ausländische Bürger eine Ausbildung an der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt ab:
- 190 Hochschulabsolventen
 - 25 Aspiranten
 - 50 Zusatzstudenten
 - 300 Studenten und Aspiranten der Sprachvorbereitung.

Die Entwicklung der Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen, des effektiven Einsatzes der Fonds

Umfangreiche materielle und finanzielle Mittel wurden seit 1981 eingesetzt, um durch Rekonstruktion und Neubau von Gebäuden, Räumlichkeiten und Anlagen, durch Verbesserung der Wohnverhältnisse, durch Maßnahmen zur Erweiterung der medizinischen Betreuung und im Ferienwesen die Arbeits-, Studien- und Lebensbedingungen für die Hochschulangehörigen weiter auszugestalten.

Beispiele dafür sind:

- Rekonstruktion von Heizungs-, Warmwasser- sowie Be- und Entlüftungsanlagen
- Neubau einer Mensa im Hochschulteil Breitenbrunn sowie einer Sondermensa
- Bau von Bungalows im hochschul-eigenen Kinderferienlager
- Schaffung von zusätzlichen Kinderkrippenplätzen.
- Neugestaltung von Internatszimmern im Hochschulteil Breitenbrunn
- Erhöhung der Zahl der Arbeitsplätze in der Betriebspoliklinik auf 18 ärztliche und 4 stomatologische Arbeitsplätze
- Erweiterung der Poliklinik durch die Abteilung Orthopädie und Dermatologie sowie Ausbau der Abteilung Physiotherapie
- Steigerung des Angebots an Ferienplätzen von 533 im Jahre 1981 auf 1359 im Jahre 1985.
- In den Jahren 1981 bis 1985 wurden durch den rationellen Einsatz der Gebrauchsenergie an der TH Karl-Marx-Stadt 1,9 Millionen Mark eingespart.
- Als erste Einrichtung im Bereich des MHF konnte die TH zum wiederholten Mal als Energiewirtschaftlich vorbildlich arbeitender Betrieb ausgezeichnet werden.
- Über die durch die Hochschule geleitete territoriale Arbeitsgruppe Energiewirtschaft der Stadt und mit dem als Konsultationszentrum profilierten Energiekabinett hat sich die Ausstrahlung auf Betriebe und Einrichtungen des Territoriums ständig erhöht.
- Durch die Bildung von Fahrge-meinschaften mit Einrichtungen des MfV im Bezirk und bessere Koordination innerhalb der Hochschule wurden alle Transportaufgaben unter Einhaltung des Vergaserkraftstoff-Limits in vollem Umfang erfüllt.
- Ausdruck der besseren Auslastung der Grundfonds ist die Erhöhung der zeitlichen Nutzung besonders der hochwertigen Geräte und Anlagen von 64 Prozent im Jahre 1980 auf 72 Prozent im Jahre 1985.



Eine gute soziale und medizinische Betreuung gehört ebenso wie die liebevolle Fürsorge für die Jüngsten zum Bild unserer Hochschule.